Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien, Senioren und Soziales

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 20.02.2020
Beginn: 17:01 Uhr
Ende: 19:20 Uhr
Ort, Raum: Ratssaal 128

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Silvia Klee

Ausschussmitglieder

Herr Stephan Blömer

Vertretung für Herrn Ralf Kache

Herr Walter Bokern

Herr Evren Demirkol

Frau Manuela Deux

Frau Margarete Godde

Frau Stefanie Kröger

Herr Reinhard Mertineit

Herr Christian Meyer

Frau Christina Renner

Herr Paul Sandmann

Vertretung für Herrn Lukas Runnebom

Frau Julia Sandmann-Surmann

Herr Thomas Schlarmann

Frau Henrike Theilen

Grundmandat

Herr Franziskus Pohlmann

Hinzugewählte

Frau Dagmar Krapp

Vertretung für Herrn Clemens Haskamp

Frau Cornelia Kröger

Herr Frank Schröer

Gleichstellungsbeauftragte

Frau Rebecca Fischer

Bürgermeister

Herr Tobias Gerdesmeyer

Verwaltung

Herr Gert Kühling

Herr Sebastian Wolke

Frau Christina Böging

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Herr Ralf Kache

Herr Lukas Runnebom

Herr Holger Teuteberg

Hinzugewählte

Bernard Buschemöhle

Herr Clemens Haskamp

Herr Mike Landwehr

Tagesordnung:

Öffentlich

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 21.11.2019
3. Jahresbericht 2019 - Kindertagespflegebüro der Stadt Lohne
Vorlage: 51/003/2020
4. Betreuungssituation und Regelungen für das Kindergartenjahr 2020/2021
Vorlage: 51/001/2020
5. Neubau einer Kindertagesstätte an der Von-Stauffenberg-Straße
Vorlage: 51/005/2020
6. Verfügungszeiten in den Lohner Kindertagesstätten
Vorlage: 51/006/2020
7. Jahresbericht 2019 - Kinder brauchen eine Familie (Lohner Jugendtreff e.V.)
Vorlage: 51/002/2020
8. Kinder- und Jugendbeteiligung in Lohne
Vorlage: 51/004/2020
9. Mitteilungen und Anfragen

Im Vorfeld der Sitzung besuchten die Ausschussmitglieder die Einrichtungen „Werk A“ und „Treff B“ des Andreaswerkes in Lohne. Der Treff B bietet Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung Gruppenangebote sowie Gesprächsmöglichkeiten. Gleichzeitig ist der Treff B offen für jedermann und schafft so einen Ort für Begegnung und Austausch.

Das Angebot vom Werk A richtet sich an Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung, die dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht oder noch nicht wieder zur Verfügung stehen und voll erwerbsgemindert im Sinne des SGB XII sind.

Öffentlich

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Die Ausschussvorsitzende Frau Klee eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass die Ausschussmitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung wurden ebenfalls festgestellt.

Der Tagesordnung wurde einstimmig zugestimmt.

2. Genehmigung des Protokolls von der Sitzung am 21.11.2019

mehrheitlich beschlossen
Ja-Stimmen: 12 , Enthaltungen: 2

3. Jahresbericht 2019 - Kindertagespflegebüro der Stadt Lohne Vorlage: 51/003/2020

Sachverhalt:

Zum 01.05.2019 wurde ein Kindertagespflegebüro der Stadt Lohne als Außenstelle am Neuen Markt errichtet. Die Schaffung des Kindertagespflegebüros nebst Aufstockung des Personals um eine weitere pädagogische Fachkraft und eine Verwaltungskraft ist das Ergebnis der bisherigen politischen Beratungen.

Die Tätigkeitsbereiche in der Kindertagespflege und im Familienbüro ergeben sich aus verschiedenen rechtlichen Vorgaben. Im Rahmen der Vereinbarung von Aufgaben der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe durch kreisangehörige Städte und Gemeinden nimmt die Stadt Lohne Aufgaben zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (Krippen, Kindergärten und Horte) und in der Kindertagespflege wahr.

Die Aufgaben im Bereich der Kindertagespflege sind (neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Betreuungsangebotes in Kindertagesstätten) im Laufe der letzten Jahre stark gewachsen. Die Anzahl der betreuten Kinder in der Kindertagespflege und die Anzahl der zu betreuenden Tagespflegepersonen vergrößerten sich kontinuierlich. Die Anforderungen an die fachliche und pädagogische Beratung erhöhten sich.

Der Jahresbericht 2019 des Kindertagespflegebüros wird in der Sitzung von den Fachberaterinnen der Kindertagespflege vorgestellt.

Beratungsverlauf:

Herr Wolke erläuterte den Ausschussmitgliedern die der Einladung beigefügten Beschlussvorlage. Im Anschluss stellten die Fachberaterinnen Frau Herzog und Frau Fössing den Jahresbericht 2019 des Kindertagespflegebüros vor. Der Jahresbericht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Die Fachberaterinnen standen den Ausschussmitgliedern für Nachfragen zur Verfügung.

Herr Blömer erkundigte sich, ob es sich bei der Kindertagespflege um eine Aufgabe der Stadt Lohne handelt. Hierzu erklärte Herr Wolke, dass es sich hierbei um eine originäre Aufgabe des Landkreises handelt. Die Stadt sei herangezogen worden. Frau Fössing fügte hinzu, dass für die Stellen von Frau Herzog und Frau Fössing Landesmittel zur Verfügung stehen. Die Fortbildungskosten für die Tagesmütter werden zu 50% vom Land übernommen und zu 50% von der Stadt. Von der Stadt wird für den Bereich der Kindertagespflege ein Eigenanteil durch die Stadt übernommen, ergänzte Herr Bürgermeister Gerdesmeyer.

zur Kenntnis genommen

4. Betreuungssituation und Regelungen für das Kindergartenjahr 2020/2021 Vorlage: 51/001/2020

Sachverhalt:

Betreuungssituation

Im Rahmen der Anmeldewoche der Lohner Kindertagesstätten vom 06.01.2020 bis 10.01.2020 konnten die Lohner Eltern ihre Kinder für einen Betreuungsplatz in einer Kindertagesstätte für das Kindergartenjahr 2020/2021 anmelden. Hiernach sind im kommenden Kindergartenjahr im Regel- und Krippenbereich ca. 1300 Kinder (Stand: 10.02.2020) zu betreuen. Dem gegenüber stehen 1182 vorhandene Plätze in den Lohner Einrichtungen.

Es ist festzustellen, dass es stetig eine Nachfrage an Betreuungsplätzen gibt.

Bedarfsplanung

Das notwendige Betreuungsangebot ist nach wie vor nur schwer zu planen, weil sich beispielsweise der Bedarf der Eltern ändert (Arbeitsaufnahme, veränderte Arbeitszeiten usw.) oder aber Eltern ihren Bedarf nicht frühzeitig anmelden.

Nach der Kita-Leiterrunde vom 28.01.2020 und durchgeführten Bewertung der vorliegenden Anmeldungen zum **01.08.2020** gibt es eine erste (Stand: heute!) Zusammenfassung der Gesamtzahlen. Die Übersichten wurden um die Doppelanmeldungen bereinigt. Die sog. Flex-Kinder sind teilweise noch in den Zahlen enthalten. Die Einrichtungen haben hier aber die bisherigen Aussagen der Eltern berücksichtigt:

Krippenbereich (- zu wenig Plätze / + freie Plätze)

vormittags: -24
ganztags: +11
nachmittags: +14

Für den Krippenbereich wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden freien Plätze in der Kindertagespflege zum 01.08.2020 wahrscheinlich eine ausreichende Anzahl an Betreuungsplätzen zur Verfügung stehen.

Regelbereich (- zu wenig Plätze / + freie Plätze)

vormittags: -78
 ganztags: +/- 0
 nachmittags: +34

Im Nachmittagsbereich sind die Gruppen aufgrund des hohen Anteils an Kindern mit Migrationshintergrund mit 20 Plätzen je Gruppe berücksichtigt. Bei 25 Plätzen je Gruppe wären sogar 49 Plätze frei.

Unter der Annahme, dass 1/3 der zu vielen Anmeldungen für den Vormittagsbereich z.B. aufgrund fehlender Erwerbstätigkeit noch in den Nachmittag gelegt werden können, fehlen zum 01.08.2020 voraussichtlich 2 (Vormittags-) Regelgruppen.

Verwaltungsseitig wird darauf hingewiesen, dass sich die Zahlen in der nächsten Zeit noch verändern können. Die Träger/Einrichtungen sind angehalten, eventuelle Veränderungen umgehend mitzuteilen.

In der Sitzung des Jugendausschusses ist über eine mögliche Lösung für die (wahrscheinlich) fehlenden 50 Regelplätze zum kommenden Kindergartenjahr zu beraten.

Eine mögliche Lösung wäre die Anschaffung einer mobilen Einheit wie seinerzeit in Brockdorf. Als möglicher Standort käme die Freifläche neben der Kita St. Gertrud in Betracht. Die dann dort in Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde betreuten Kinder könnten nach Fertigstellung der neuen Kita an der Von-Stauffenberg-Straße nach dorthin umziehen. Für die Kinder würde das nach dieser Übergangslösung lediglich einen Standortwechsel bedeuten. Gruppengruppenzusammensetzung und Gruppenpersonal würden sich nicht verändern.

Die Katholische Kirchengemeinde als potentieller Träger wurde bereits über die Anmeldesituation informiert. Vorbehaltlich einer endgültigen Zusage durch u.a. Pastor Büscher ist nach Rücksprache mit Herrn Meyer (Kath. Kirchengemeinde) die grundsätzliche Bereitschaft, o.g. Lösung mitzutragen, vorhanden. Ein größerer Vorteil hierbei wäre, dass der Träger das Personal ggf. unbefristet einstellen und somit dem Fachkräftemangel teilweise entgegenwirken könnte.

Beratungsverlauf:

Herr Wolke stellte die Beschlussvorlage vor und ergänzte, dass aufgrund der aktuellen Anmeldezahlen nunmehr zwei Regelgruppen und zusätzlich eine Kleingruppe für 10 Kinder geschaffen werden soll.

Frau Klee hält die vorgestellte Planung für eine gute Lösung.

Frau Deux erkundigte sich, ob es für diese Lösung nötig ist, weitere PKW-Stellplätze zu schaffen. Herr Bürgermeister Gerdesmeyer antwortete hierzu, dass weitere Stellplätze nachgewiesen werden müssen. Es sei allerdings problemlos möglich, hier weitere PKW-Stellplätze zu schaffen.

Für die Zukunft wünschte sich Herr Sandmann eine längerfristige Planungsmöglichkeit. Er fragte, ob es möglich ist, die Zahlen frühzeitiger zu benennen, um Notlösungen zu vermeiden. Weiterhin erkundigte er sich, ob die neue Kindertagesstätte an dem provisorischen Standort startet und dann lediglich umzieht. Falls dem so ist, möchte er für die neue Kita Einsicht in das Konzept erhalten.

Herr Wolke teilte mit, dass eine Angliederung an die Kita St. Gertrud nach Rücksprache mit der Landesschulbehörde nicht möglich sei. Die neue Kita wird ähnlich wie bei der Kita „Die gr. Strolche“ in der Übergangslösung starten. Die Gruppen ziehen nach Fertigstellung der neuen Kita geschlossen um. Dies soll spätestens zum 01.08.2022 erfolgen. Der Träger wurde hiervon bereits informiert und befürwortet ebenfalls diese Lösung. Bezüglich der Bedarfsplanung erklärte Herr Wolke, dass es verschiedene Gründe gibt, weshalb eine Prognose nicht so einfach erstellt werden kann. Die Anmeldezahlen können erst nach der Anmeldewoche bestimmt werden. Auch dann ändere sich die Situation noch stetig. Das Konzept der neuen Einrichtung wird vom Träger angefordert und anschließend zur Verfügung gestellt.

Das Ergebnis der Anmeldewoche spiegelt allerdings nicht die Entwicklung der Geburtenzahlen wider. Die Geburtenzahlen sind nach wie vor konstant. Die Gründe für die jetzige Situation liegen neben der dauerhaft 100%igen Auslastung aller Einrichtungen insbesondere in der Änderung des Nds. Schulgesetzes, wonach Eltern von Kindern bestimmter Geburtsmonate bis zum 01.05. eines Jahres selbst über den Zeitpunkt der Einschulung entscheiden können. Bei den sog. „Flex-Kindern“ wird sich vielfach für den Verbleib eines weiteren Jahres in der Kita entschieden. Darüber hinaus führen die Beitragsfreiheit, Zuzüge und die Einrichtung weiterer Integrationsgruppen zu höheren Belegungszahlen.

Herr Bürgermeister Gerdsmeyer erklärte, dass auch nach der Schaffung der Einrichtung an der Von-Stauffenberg-Straße eine weitere Kindertagesstätte geplant werden müsse.

Herr Blömer erkundigte sich, ob die Katholische Kirche der Träger sei und ob diese auch das Personal für das Provisorium stellt. Weiterhin interessiert ihn, wer die Kosten für die Anlage trägt und wie lange die Bauzeit für die neue Kita beträgt. Herr Bürgermeister Gerdsmeyer erklärte hierzu, dass die Personalangelegenheit bei der Katholischen Kirche liegt. Die Kosten zur Errichtung der Anlage werden zu 100% durch die Stadt Löhne getragen.

Frau Cornelia Kröger ist der Meinung, es müsse dringend eine weitere Einrichtung geschaffen werden. Weiterhin ist es nötig, die Gruppengröße zu verkleinern. Die Regelgruppen müssen verkleinert werden. Bei der Planung dürfen die Oktober- und Novemberkinder nicht außer Acht gelassen werden. Diese machen ihren Anspruch erst im laufenden Kindergartenjahr geltend. Bezüglich des von Herrn Sandmann angeforderten Konzepts fügte sie hinzu, dass dieses Konzept sich erst entwickeln muss. Es wird durch die betroffenen Eltern und Pädagogen entwickelt.

Frau Klee sieht die Notwendigkeit weitere Baumaßnahmen.

Beschlussvorschlag:

In Abstimmung mit den Kindertagesstätten sind die notwendigen Betreuungsplätze zu schaffen. Die Verwaltung wird beauftragt, zum 01.08.2020 für 2 Regelgruppen und eine Kleingruppe ggf. in Modulbauweise entsprechende Räumlichkeiten zu schaffen, sowie bei weiterem Bedarf in bestehenden Kindertagesstätten Notgruppen zu errichten.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 14

**5. Neubau einer Kindertagesstätte an der Von-Stauffenberg-Straße
Vorlage: 51/005/2020**
Sachverhalt:

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Lohne hat in seiner Sitzung am 29.05.2018 die Verwaltung beauftragt, in Abstimmung mit dem Träger die Planungen für den Neubau einer Kindertagesstätte mit fünf Gruppen (drei Regelgruppen, zwei Krippengruppen) am Standort Von-Stauffenberg-Straße in die Wege zu leiten.

Bereits für das neue Kindergartenjahr 2020/2021 wurde im Rahmen der jährlichen Anmeldeweche im Januar dieses Jahres erneut ein hoher Bedarf ab Betreuungsplätzen festgestellt. Bei der derzeitigen Nachfrage ist davon auszugehen, dass gerade im Regelbereich zu wenige Betreuungsplätze vorhanden sind.

Bei einer vollständigen Auslastung aller Kindertagesstätten und ergänzender Inanspruchnahme der Kindertagespflege konnten bisher alle Anmeldungen mit einem entsprechenden Betreuungsplatz berücksichtigt werden. Die Betreuungssituation ist allerdings weiterhin auch aufgrund vermehrter allgemeiner Zuzüge und Familiennachzüge im Flüchtlingsbereich sehr angespannt.

Um auch zukünftig eine ausreichende Anzahl an Betreuungsplätzen vorhalten zu können, erscheint die Schaffung weiterer Betreuungsplätze sowohl im Krippen- als auch im Regelbereich als notwendig.

Verwaltungsseitig wird daher vorgeschlagen, an der Von-Stauffenberg-Straße eine Einrichtung mit nunmehr vier Regel- und zwei Krippengruppen zu planen.

Beratungsverlauf:

Die Beschlussvorlage wurde durch Herrn Wolke vorgestellt.

Bezüglich der Bauweise sprach Herr Bürgermeister Gerdsmeyer sich für eine Modulbauweise aus. Er sieht hier den zeitlichen Vorteil. Die Baumaßnahmen werden ansonsten vermutlich ca. zwei Jahre dauern. Der Planer wurde nach einer europaweiten Ausschreibung ausgewählt. Die Angelegenheit wird demnächst im Bauausschuss beraten. Hier wird auch auf die detaillierte Planung des Gebäudes eingegangen.

Die Ausschussmitglieder sprachen sich für eine Planung mit vier Regel- und zwei Krippengruppen aus.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Träger die Planungen für den Neubau einer Kindertagesstätte mit sechs Gruppen (vier Regelgruppen, zwei Krippengruppen) am Standort Von-Stauffenberg-Straße zu planen.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 14

6. Verfügungszeiten in den Lohner Kindertagesstätten
Vorlage: 51/006/2020
Sachverhalt:

Nach den Bestimmungen des Nds. Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) ist der Gruppenleitung und den weiteren Kräften nach § 4 Abs. 3 und 4 eine Verfügungszeit von insgesamt mindestens 7,5 Stunden je Gruppe wöchentlich für die Vor- und Nachbereitung der Gruppenarbeit sowie für die Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindertagesstätte untereinander, mit den Erziehungsberechtigten, Schulen und anderen Einrichtungen sowie für die Mitwirkung bei der Ausbildung zu gewähren.

Im sog. Regulativ für die katholischen Kindertagesstätten im Officialatsbezirk Oldenburg sind darüber hinaus gehende Regelungen festgelegt. Die Verfügungszeiten übersteigen hier die im KiTaG genannten Zeiten:

Betreuungszeit pro Gruppe	Aufteilung der Verfügungszeiten in Stunden lt. Regulativ			Aufteilung der Verfügungszeiten in Stunden lt. KiTaG		
	Gruppenleitung	Zweitkraft	Gesamt	Gruppenleitung	Zweitkraft	Gesamt
20 Stunden	6	4	10			7,5
25 Stunden	6	4	10			7,5
30 Stunden	8,5	6,5	15			7,5
15 Stunden	5	2,5	7,5			5
12 Stunden	4	2	6			5
10 Stunden	3	2	5			5
Integrationsgruppe 25 Stunden	6	4	10			7,5
Gruppe mit Einzelintegration 25 Stunden	6	4	10			7,5
Ganztagsgruppe 35 Stunden	10	7,5	17,5			7,5
Ganztagsgruppe 40 Stunden	12	8	20			7,5
Ganztagsgruppe 45 Stunden	12,5	10	22,5			7,5

Im Interesse einer möglichst weitgehenden Gleichbehandlung gilt bisher auch für alle nicht-katholischen Einrichtungen das für katholische Kindertagesstätten geltende Regulativ, jedoch nicht soweit Regelungen über den gesetzlichen Standard hinausgehen (z.B. Freistellungs- und Verfügungszeiten).

Die Finanzierung in den katholischen Einrichtungen erfolgt nach den gültigen Bestimmungen der Rahmenvereinbarung (85:15). In der Vergangenheit gab es bereits Anfragen von nicht-katholischen Einrichtungen auf Anpassung der Verfügungszeiten. Zuletzt wies der Stadtelternrat der Kindergärten darauf hin, dass durch unterschiedliche Verfügungszeiten auch unterschiedliche Qualitätsstandards entstehen würden. Die Eltern erhalten bei der Anmeldung ihres Kindes in einer Lohner Kindertagesstätte nicht immer einen Betreuungsplatz in ihrer Wunscheinrichtung. Sie werden an eine Einrichtung ggf. in anderer Trägerschaft verwiesen. Von daher werden gleiche Bedingungen für alle Einrichtungen gewünscht.

Durch eine Anpassung der Verfügungszeiten an die Bestimmungen des Regulativs für die nichtkatholischen Einrichtungen entstehen jährlich Mehrkosten i.H.v. ca. EUR 50.000,00. Verwaltungsseitig wird eine Anpassung der Verfügungszeiten empfohlen.

Beratungsverlauf:

Die Beschlussvorlage wurde durch Herrn Wolke vorgestellt.

Herr Bürgermeister Gerdsmeyer ergänzte, dass die Verfügungszeiten im KiTaG festgelegt werden. Aus Qualitätsgründen hat die katholische Kirche die Verfügungszeiten in der Vergangenheit freiwillig erhöht. Die Regelungen des sog. Regulativs sind dem Protokoll als Anlage beigefügt. Die Finanzierung der Mehrstunden übernahm die katholische Kirche selbst. Für andere Träger ist es schwierig die entsprechenden finanziellen Mittel aufzubringen. Nach der neuen Rahmenvereinbarung mit dem katholischen Träger werden 85% der Kosten von der Stadt Lohne getragen.

Auf die Frage um wie viele Stunde es gehe, erläuterte Herr Wolke, dass es sich grds. um die Erhöhung von 7,5 auf 10 Stunden einheitlich für alle Einrichtungen handele. Eine Kalkulation hierzu ergab, dass die Mehrkosten für die erhöhten Verfügungszeiten ca. EUR 50.000,00 pro Jahr betragen.

Frau Deux brachte zum Ausdruck, dass sie die Erhöhung der Verfügungszeiten sowie die Finanzierung durch die Stadt Lohne befürwortet.

Herr Bürgermeister Gerdsmeyer erklärte hierzu, dass es sich um eine freiwillige Leistung der Kommune handelt.

Frau Klee schlägt vor, die Mehrkosten von jährlich EUR 50.000,00 über den Nachtragshaushalt zur Verfügung zu stellen.

Beschlussvorschlag:

Die im Regulativ für die katholischen Kindertagesstätten im Officialatsbezirk Oldenburg geltenden Bestimmungen zu den Verfügungszeiten gelten ab dem 01.08.2020 einheitlich für alle Lohner Kindertagesstätten. Die entsprechenden Mittel werden im Nachtragshaushalt berücksichtigt.

einstimmig beschlossen
Ja-Stimmen: 14

7. Jahresbericht 2019 - Kinder brauchen eine Familie (Lohner Jugendtreff e.V.) Vorlage: 51/002/2020

Sachverhalt:

Der Jahresbericht „Kinder brauchen eine Familie“ des Lohner Jugendtreff e.V. für das Jahr 2019 liegt der Verwaltung vor und wird in der Sitzung vorgestellt.

Herr Paul Sandmann steht bei Bedarf für Rückfragen zur Verfügung.

Beratungsverlauf:

Herr Sandmann stellte den Jahresbericht den Ausschussmitgliedern vor. Der Jahresbericht wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Er ergänzte seinen Bericht dahingehend, dass eine Trauerstelle für Menschen eingerichtet werden soll, die aus der Heimat geflohen sind und in der Heimat Angehörige verloren haben. Es sei wichtig für die Hinterbliebenen, dass sie auch hier einen Anlaufpunkt haben, um ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen.

Herr Demirkol regte an, sich mit diesem Anliegen an den islamischen Kulturverein zu wenden. Hier könnte es eine Zusammenarbeit geben. Frau Renner wies darauf hin, dass Herr Dirk Vulhop vom islamischen Kulturverein hier ein guter Ansprechpartner sei, da er gerade eine Ausbildung als Trauerbegleiter absolviert hat.

zur Kenntnis genommen

8. Kinder- und Jugendbeteiligung in Lohne Vorlage: 51/004/2020

Sachverhalt:

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Lohne hat in seiner Sitzung vom 13.02.2018 beschlossen, den Stadtjugendring e.V. zu beauftragen, das entwickelte Konzept zur Kinder- und Jugendbeteiligung gemeinsam mit der Stadt Lohne umzusetzen und ein Jugendforum durchzuführen.

Das erste Jugendforum hat bereits am 30.09.2018 stattgefunden. Wie bereits berichtet, wurde die Hoffnung auf eine hohe Beteiligung von Kindern und Jugendlichen nicht erfüllt. Es nahmen lediglich wenige Kinder und Jugendliche an der Veranstaltung teil. Entsprechende Anregungen aus dem Forum wurden gesammelt und an zuständige Stellen weitergegeben.

Trotz der geringen Teilnehmerzahl soll jetzt zeitnah ein zweites Jugendforum gemeinsam mit der Stadt Lohne geplant und umgesetzt werden. Hieran werden auch der Bürgermeister und der Leiter des Amtes für Familie und Soziales teilnehmen.

Beratungsverlauf:

Nachdem Herr Wolke die Beschlussvorlage vorgestellt hat, ergänzte Herr Bürgermeister Gerdemeyer, dass ein weiteres Jugendforum noch vor der Sommerpause erfolgen soll. Das Angebot soll für Kinder und Jugendliche möglichst niederschwellig angeboten werden.

Frau Deux regte an, mehr Werbung in den Schulen zu machen. Von Seiten der Jugendlichen hätte sich gehört, dass das 1. Jugendforum nicht genügend bekannt gemacht wurde. Hierzu teilte Herr Sandmann mit, dass Flyer und Plakate u.a auch an den Schulen verteilt wurden.

Herr Pohlmann merkte an, dass die Zeitspanne von 1,5 Jahren zwischen dem 1. Forum und dem 2. Forum zu lang sei. Es ist zu überlegen, ob der Stadtjugendring hier mehr Unterstützung durch die Stadt Lohne in Anspruch nehmen muss, und ob die Federführung ggfs. in die Hände der Stadt zu geben ist.

Weiterhin sollte es selbstverständlich sein, dass Vertreter der Stadtverwaltung und des Rates an dem Jugendforum teilnehmen.

Frau Renner erklärte ihre Bereitschaft an dem Jugendforum teilzunehmen. Sie ist allerdings auch der Meinung, dass nicht zu viele Erwachsene anwesend sein sollten.

Frau Deux schlug vor, auch Werbung für ein Jugendforum über die Schulsozialarbeiter zu machen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Lohne ein weiteres Jugendforum zeitnah durchzuführen. An diesem sollen auch Vertreter der Stadt Lohne teilnehmen.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 14

9. Mitteilungen und Anfragen

Herr Blömer erkundigte sich, wie schnell eine neue Kita auf den Weg gebracht werden kann. Herr Bürgermeister Gerdesmeyer antwortet hierzu, dass es noch in diesem Jahr politische Beratungen über einen geeigneten Standort geben soll. Hierfür sind im Vorfeld Gespräche mit den Eigentümern nötig. Eine Realisierung wäre in einem Zeitraum von 2 – 3 Jahren möglich. Sollte eine Modellbauweise in Betracht kommen, würde es vermutlich schneller gehen.

Herr Pohlmann fragte an, ob es Überlegungen Seitens der Stadt gibt, die Trägerschaft einer neuer Kita selbst in die Hand zu nehmen. Herr Bürgermeister Gerdesmeyer wäre dies durch aus vorstellbar, allerdings sind dann verwaltungsseitig sämtliche Aufgabenbereiche inklusive Qualitätsmanagement und Fortbildung abzudecken. Eine entsprechende Infrastruktur müsste dann auch nur für eine Einrichtung vorgehalten werden.

Herr Wolke berichtete über ein Schreiben des Kindergartens St. Stefan. Hier geht es um die Situationen in den Gruppen, Verfügungszeiten, die Reduzierung der Gruppengrößen und die Rahmenbedingungen neu zu gestalten. Die Angelegenheit soll im Arbeitskreis Kita beraten werden. Lt. Herrn Bürgermeister Gerdesmeyer soll zur aktuellen Situation in den Grundschulen und Kindertagesstätten eine Stellungnahme stellvertretend für den Rat der Stadt Lohne und den Einrichtungen verfasst und an das Land gerichtet werden.

Tobias Gerdesmeyer
Bürgermeister

Silvia Klee
Vorsitzende

Christina Böging
Protokollführerin